

MARKT TEISENDORF

AUSZUG

aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates
Teisendorf vom 06.07.2009

Zahl der Mitglieder des Marktgemeinderates: 21

4. Antrag auf agro-gentechnikfreie Gemeinde

GR Spiegelsperger, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beantragen mit Schreiben, eingegangen am 06.05.2009, eine agro-gentechnikfreie Gemeinde und Region und dazu verschiedene Beschlüsse zu fassen.

Der Antrag wird verlesen.

Die Gemeindeverwaltung und das Landratsamt Berchtesgadener Land nehmen zu diesem Antrag wie folgt Stellung:

Gemeinden haben ein Selbstverwaltungsrecht in ihren örtlichen Angelegenheiten nur im Rahmen der Gesetze. Der Grundsatz, dass ihnen im Gemeindegebiet die Erfüllung aller öffentlichen Aufgaben zusteht, steht ebenfalls unter diesem Vorbehalt.

Die gesetzlichen Bestimmungen weisen die Verwaltungskompetenz in Fragen der Gentechnik gerade **nicht** den Kommunen zu. Dass sich Entscheidungen auf die Gemeindeglieder auswirken können, reicht nicht aus, um eine Befassungskompetenz der Gemeinde in Fragen der Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen zu begründen.

Es ist deshalb auch nicht Aufgabe der Gemeinde, auf Dritte hinzuwirken oder Dritte zu unterstützen, um den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verhindern oder gar ein generelles Anbauverbot zu erreichen. Insoweit besteht keine Befassungskompetenz des Gemeinderates.

Aus diesem Grunde bestehen auch schon erhebliche Bedenken, wenn eine Kommune das Thema „Gentechnik“ zum Inhalt ihrer Öffentlichkeitsarbeit macht.

Bei der Verpachtung gemeindeeigener Grundstücksflächen oder Einrichtungen ist darauf zu achten, dass die Pächter grundsätzlich selbst entscheiden können, ob sie Produkte mit gentechnisch veränderten Organismen verwenden oder nicht. Art. 22 der Freisetzungsrichtlinie verbietet auch den Kommunen, dass sie insoweit bei kommunalen Ausschreibungen und Auftragsvergaben den Einsatz gentechnisch veränderter Produkte von vornherein und generell ausschließen.

Nur im Rahmen von eigenen Beschaffungen oder im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung durch die Kommune selbst steht es den Kommunen grundsätzlich frei, sich für oder gegen die Verwendung von gentechnisch veränderten Produkten zu entscheiden.

Bereits am 05.07.2004 beschloss der Marktgemeinderat auf Antrag von GR Hertlein, bei Neuverpachtungen von gemeindlichen Grundstücken sowie bei Verlängerung von bestehenden Pachtverträgen ein Anbauverbot von gentechnisch veränderten Organismen in die Verträge aufzunehmen.

MARKT TEISENDORF

AUSZUG

aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Teisendorf vom 06.07.2009

Zahl der Mitglieder des Marktgemeinderates: 21

Die Verwaltung sieht den Antrag zwar positiv, jedoch wird von der beantragten Beschlussfassung wegen der fehlenden Befassungskompetenz des Gemeinderates abgeraten.

Von der Verwaltung werden ein Beschluss entsprechend der Entscheidung des Kreistages Berchtesgadener Land sowie der Beschluss einer Nachbargemeinde vorgeschlagen.

In der Diskussion berichtet GR Neumeier, dass Bäckereien von der Baeko nur mit gentechnikfreien Produkten beliefert werden.

GR Spiegelsperger plädiert dafür, dass für den von ihm vorgelegten Gesamtantrag gestimmt werden sollte. Wichtig sei jedoch, dass die Lieferung von gentechnikfreien Lebensmitteln an die Schulen mit aufgenommen wird.

Für GR Gasser stellt sich die Frage, was beschlossen werden darf und auch rechtlich haltbar ist. Der Beschluss wird Signalwirkung haben. Er spricht sich für den Beschluss analog der Nachbargemeinde aus. Punkt 2 könnte gestrichen werden, da hierüber bereits ein Beschluss gefasst wurde. Stattdessen sollte die Belieferung der Schulen mit gentechnikfreien Lebensmitteln in den Beschluss mit aufgenommen werden. GR Gasser stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, dass Herr Angerpointner als Vertreter der Imker ein Rederecht erhält. Diesem Antrag wird mit 16 : 1 Stimmen stattgegeben. Angerpointer spricht sich für eine gentechnikfreie Region aus.

Der Vorsitzende berichtet, dass in 7 von 8 Gemarkungen der Gemeinde (ohne Weildorf) bereits 95 % der Landwirte die Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet haben und die Gemeinde die bisherigen Aktivitäten positiv begleitet hat. Rechtlich gesehen ist der vorgesehene Beschluss jedoch nur ein Appell.

Die GRe Helminger und Lindner unterstützen das Aktionsbündnis. Jedoch gibt es keine Gewähr, dass die Landwirte mit gentechnikfreien Produkten beliefert werden, auch wenn sie als gentechnikfrei deklariert sind. Eine Kontrolle ist nicht möglich.

GR Spiegelsperger ist der Beschluss des Landkreises zu wenig aussagekräftig. Er könnte sich mit dem Beschluss der Nachbargemeinde mit dem Zusatz, dass Schulen nur mit gentechnikfreien Lebensmitteln beliefert werden, anfreunden.

Der Marktgemeinderat hat beschlossen:

- 1. Die Gemeinde Teisendorf bekennt sich zu einer unabhängigen und existenzfähigen Landwirtschaft ohne grüne Gentechnik und unterstützt den Verbraucherwunsch nach sauberen, natürlichen, gentechnisch unveränderten Lebensmitteln.**
- 2. Auf gemeindeeigenen Flächen darf gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzengut nicht verwendet werden. Bei Neuverpachtung sowie**

MARKT TEISENDORF

AUSZUG

aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates
Teisendorf vom 06.07.2009

Zahl der Mitglieder des Marktgemeinderates: 21

Verlängerung von Pachtverträgen werden entsprechende Vertragsklauseln aufgenommen.

3. Der Marktgemeinderat unterstützt Initiativen mit dem Ziel, die Ausbringung gentechnisch veränderten Saatguts zu verhindern. Damit wird auch drohenden Abhängigkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe von Saatgut-Monopolisten entgegengewirkt.
4. Der Marktgemeinderat stellt sich hinter alle Landwirte, die sich gegen den Anbau von gentechnisch verändertem Saatgut ausgesprochen haben und unterstützt die Initiativen und freiwilligen Zusammenschlüsse von Landwirten und Handel zur Schaffung einer agro-gentechnikfreien Anbauregion auf freiwilliger Basis.
5. Die Marktgemeinde wirkt in ihren Schulen darauf hin, dass in diesen in erster Linie regionale, auf jeden Fall keine bekannt gentechnisch veränderten Lebensmittel verarbeitet oder zum Genuss angeboten werden.

Beschlussfassung: anwesend: 17 für: 17 gegen: 0

Für die Richtigkeit des Auszuges
Teisendorf, 08.07.2009

i.A.


Johann Thanbichler